

punkt. „Mit diesem Plan“, so unterstrich der Generalsekretär des ZK der SED, Genosse Erich Honecker, auf der Bezirksdelegiertenkonferenz in Berlin, „führen wir unsere Wirtschafts- und Sozialpolitik konsequent fort und sichern das dafür notwendige Leistungswachstum.“ Diese Aufgabe bleibt bestimmend für die Kampfposition der Grundorganisationen und für die komplexe Leitungstätigkeit der Parteiorgane bei der weiteren Verwirklichung der Beschlüsse des IX Parteitag. Sie ist untrennbar verbunden mit hohen Anforderungen an die Qualität der politisch-ideologischen und organisatorischen Arbeit unserer Partei.

Stärkung der DDR
ist das Ziel
für alle Aufgaben

Der wichtigste Schlüssel dafür ist, die Genossen zu befähigen, durch ihre Vorbildwirkung im Arbeitskollektiv, ihre Einsatzbereitschaft und Tat dazu beizutragen, daß durch die Initiative aller Werktätigen die Politik unserer Partei in allen gesellschaftlichen Bereichen mit hoher Ergebnissen verwirklicht wird. Denn alles, was es auf dem bewährten Weg des IX. Parteitages für die Werktätigen und mit ihnen noch zu erreichen gilt, ist und bleibt verbunden mit der weiteren Erhöhung der führenden Rolle der SED, der ständigen Stärkung ihrer Kampfkraft ihrer Massenverbundenheit und dem aktiven Handeln der Genossen. Kurzum, jede Grundorganisation braucht dazu ein konkretes Kampfprogramm, auf dessen Verwirklichung alle Kräfte zu konzentrieren sind. Dabei ist der gemeinsame Nenner aller Aufgaben die weitest allseitige Stärkung und Festigung der DDR, die Erhöhung ihrer internationalen Autorität, um an der Seite der Sowjetunion und der anderen Staaten der sozialistischen Gemeinschaft unseren Beitrag zur Stärkung des Sozialismus und zum Frieden in der Welt zu leisten. Ein überzeugender Beweis für das Erfüllen der internationalen Verantwortung der DDR war der Besuch unserer Partei- und Staatsdelegation unter Leitung des Genossen Erich Honecker in Libyen, Angola, Sambia und Mocambique. Er demonstrierte, daß die DDR ein souveräner sozialistischer deutscher Staat der Arbeiter und Bauern hohes Ansehen, großes Vertrauen und Hochachtung genießt und ein Faktor des Friedens und zuverlässiger Verbündeter im Kampf der Völker für nationale und soziale Befreiung betrachtet wird. Die Werktätigen sind stolz auf das internationale Ansehen der DDR. Sie finden darin ihre aktive Solidarität und Erfahrungen des Klassenkampfes gegen den Imperialismus bestätigt.

Der Sozialismus
braucht Frieden,
und er bringt ihn

Die gewaltige Protestbewegung gegen den verbrecherischen Überfall der chinesischen Führer auf das sozialistische Vietnam, die unverbrüchliche Solidarität der Werktätigen unseres Landes mit dem vietnamesischen Volk zeugen von hoher politischer Reife und gewachsenem Verständnis für die Zusammenhänge der internationalen Klassenauseinandersetzung. Der Sozialismus braucht Frieden, und der Sozialismus bringt Frieden. Diesen Gedanken aus dem Wahlauftritt der Nationalen Front der DDR bei allen Bürgern unseres Landes weiter zu vertiefen — das ist ein wichtiges Anliegen der ideologischen Arbeit in Vorbereitung der Wahlen zu den örtlichen Volksvertretungen. Es beweist sich und bleibt eine Aufgabe in der Leitungstätigkeit: Je besser diese Dialektik verstanden wird und je tiefer das Bewußtsein über die Verantwortung der DDR für das Gedeihen der gesamten sozialistischen Staatengemeinschaft und zur Sicherung des Friedens